



Delfino Roman: Steinmetz- und Bildhauermeister führt seinen Handwerksbetrieb in 4. Generation.

Foto: Hildesheimer Allgemeine Zeitung

# Vize übernimmt Geschäfte

**Gewohnter Gang:** Als Vizepräsident der Handwerkskammer hat Delfino Roman zunächst die Amtsgeschäfte übernommen. Im Juni will er für das Präsidentenamt kandidieren. Ein Gespräch mit Julia Danne.

Julia Danne

julia.danne@hwk-hildesheim.de

**Herr Roman, als Vizepräsident und Vorstandsmitglied haben Sie die letzten beiden Monate von einer besonderen Warte aus wahrgenommen. Sind Ihnen die Medien mit der Transparenzoffensive der IHK und der Forderung nach einem kammerpolitischen Umdenken zuvorgekommen? Immerhin hatten Sie Modernisierungsprozesse bereits Mitte 2012 in die Vollversammlung mitgenommen.**

Zuvorgekommen sind uns die Medien sicherlich nicht, aber es wäre schön gewesen, wenn man den Aufbruch, der zweifelsohne auch durch den Hauptgeschäftsführerwechsel stattgefunden hat, seitens der Presse stärker zur Kenntnis genommen hätte. Ich kann nur sagen, dass wir bereits mitten im Umbruch stecken und mit der Veröffentlichung der Aufwandsentschädigungen des Präsidenten bundesweit den ersten echten Vorstoß gewagt haben.

Was die Industrie- und Handelskammern betrifft, meine ich, dass wir in der öffentlichen Wahrnehmung leider meist das Nachsehen haben und ins Hinter-

treffen geraten. Und das völlig unbegründet. Und von Transparenzoffensive kann nun wirklich nicht die Rede sein. Wer sich die besagte Internetseite der IHK in Ruhe anschaut, wird feststellen, dass nur die Zahlen zu finden sind, deren Veröffentlichung für das Handwerk seit jeher selbstverständlich sind. Wirklich interessante Zahlen, die beispielsweise die Aufwandsentschädigungen des Ehrenamtes berühren, werden von den IHKern nicht veröffentlicht.

**Wie soll es weitergehen? Wenn Sie von Aufbruch sprechen, dann haben Sie sicherlich eine ganze Reihe von Plänen, die nur darauf warten angeschoben zu werden?**

Eine grundlegende Auseinandersetzung wird es sicherlich zum Thema Ehrenamt geben. Hier sind in den vergangenen Jahren viele Potentiale nicht gehoben worden, damit wollen wir beginnen. Aus den Reihen der Unternehmerfrauen und dem Forum Handwerk e. V. (ehem. Handwerksjunioren, Anmerk. d. Red.) haben wir das Signal bekommen, dass man gerne bereit ist, ehrenamtliche Tätigkeiten wahrzunehmen. Rund 21% unserer Betriebsinhaber

sind Frauen, sicherlich bis heute mit einer Vertreterin in der Vollversammlung unterrepräsentiert. 25% unserer männlichen Betriebsinhaber sind zwischen 32 und 43 Jahre alt, 54% zwischen 44 und 60. Dem Handwerk stehen durchaus junge, engagierte Frauen und Männer mit ihrer ehrenamtlichen Willens- und Schaffenskraft zur Verfügung. Grundsätzlich gilt, dass wir diese Kräfte stärken müssen. Allerdings müssen wir auch lernen, Dinge die wir bereits seit vielen Jahren erfolgreich tun, besser zu verkaufen.

**Haben Sie dazu die richtige Mannschaft an Bord?**

Selbstverständlich. Der jetzige Vorstand ist angetreten, aus der Handwerkskammer Hildesheim-Süd-niedersachsen eine moderne Mitgliederorganisation zu machen. Wir wollen vieles verändern – weg vom Behördengedanken. Dazu müssen wir uns auch intern anders aufstellen. Hauptgeschäftsführerin Ina-Maria Heidmann hat mit ihrem Team in den vergangenen 1,5 Jahren viele Neuerungen und strukturelle Veränderungen, vor allem intern, vorgenommen. Dazu gab es parallel immer eine Berichterstattung in unserer Mitgliederzeitung „Norddeutsches Handwerk“.

**Können Sie einige konkrete Beispiele nennen?**

Wir haben beispielsweise die Mitarbeiter aus Handwerks- und Lehrlingsrolle miteinander vernetzt und Regionalteams gebildet. Diese abteilungsübergreifende Maßnahme dient zum Einen der besseren Kommunikation der Abteilungen untereinander, zum Anderen befördert es den Dienst am Kunden. Der erhöhte Austausch der Mitarbeiter soll langfristig dazu führen, dass wir zielgerichteter auf die Bedürfnisse unserer Mitglieder eingehen können. Dazu haben wir unter anderem die Wirtschaftsjuristin Adrienne Wolf eingestellt, die als Betriebsberaterin unsere Betriebe vor allem vor dem Hintergrund des demografischen Wandels mit dem Schwerpunkt Personal beraten wird.

Außerdem haben wir einen Blick in den südlichsten Teil unseres Kammerbezirks geworfen. Sie erinnern sich vielleicht an die gemeinsame Pressemitteilung mit der Kreishandwerkerschaft Südniedersachsen vom 5. Dezember 2012. Gemeinsam haben wir eine noch engere Zusammenarbeit in Bildungsfragen miteinander vereinbart. Mit Beginn des neuen Ausbildungsjahres im August 2013 soll der Traditionsstandort „Florenz-Sartorius-Straße“

in Göttingen als Aus- und Fortbildungsstätte wieder in Betrieb genommen werden. Dort bringen wir zunächst unsere Metallehrgänge aus Duderstadt unter. Ziel war, für die Betriebe vor Ort kurze Wege zu schaffen. Und zuguter Letzt wäre da noch unsere Entscheidung zur Gründung einer eigenen Marketingabteilung im Berufsbildungszentrum. Durch ein externes Audit wurde uns der Bedarf bestätigt. Auch das gehört dazu, wenn man modern und vor allem unter dem Aspekt der Wirtschaftlichkeit agieren möchte.

**Gibt es derzeit konkrete Forderungen an die neue Landesregierung? Wo denken Sie, drückt der Schuh das Handwerk gerade am meisten und wo braucht das Handwerk dringend Unterstützung?**

Zunächst einmal liegen da die Forderungen in Sachen EEG-Umlage und Handwerkerbonus ganz oben auf dem Tisch. Wir haben im letzten Jahr dazu unser Positionspapier entwickelt und dieses den politischen Entscheidern zukommen lassen. Als viel besungenes und sogenanntes wirtschaftliches Schlusslicht, als das wir, der Kammerbezirk Hildesheim-Süd-niedersachsen, stets gelten, möchten wir natürlich vor allem regionale Projekte umgesetzt wissen. Für unseren Kammerbezirk zählt mit Sicherheit der demografische Wandel zu den größten Herausforderungen. Hier müssen wir ganz intensiv um den Nachwuchs werben und junge Menschen ins Handwerk holen. Ohne die politische Unterstützung wird uns das nicht gelingen, denn Standortqualität, Standortattraktivität und gute Verkehrsverbindungen spielen in diesem Zusammenhang eine nicht zu unterschätzende Rolle.

**Als Vizepräsident haben Sie satzungsgemäß nun die Amtsgeschäfte übernommen. Werden sie bei der nächsten Vollversammlung auch kandidieren?**

Als Stellvertreter des Präsidenten ist das der übliche Vorgang, bis am 11. Juni 2013 die Vollversammlung der Handwerkskammer Hildesheim-Süd-niedersachsen einen offiziellen Nachfolger wählt. Und ja, ich werde kandidieren. Ich bin keiner, der mal hü und mal hott sagt. Schließlich bin ich schon 2010 für dieses Amt angetreten. Damals mit zwei weiteren Kandidaten. Wer sich noch zur Wahl stellt, werden wir sehen. Ich bin jedenfalls dabei. ■

# Finanzen unterliegen strenger Kontrolle

**Über den Rechnungsprüfungsausschuss**

Eine starke Interessenvertretung setzt eine solide finanzielle Grundlage voraus. Über den Haushalt der Handwerkskammer wacht im Auftrag der Vollversammlung der Rechnungsprüfungsausschuss. Er prüft jährlich die ordnungsgemäße Haushaltsführung, den wirtschaftlichen, sparsamen und vor allem effizienten Einsatz der finanziellen Mittel und berichtet der Vollversammlung. Geprüft wird der Haushalt von der KPMG Prüfungs- und Beratungsgesellschaft für den öffentlichen Sektor. Der Kammer wurde auch für 2011 ein beanstandungsfreies Testat er-

teilt. Der Rechnungsprüfungsausschuss besteht aus drei Mitgliedern, die nicht dem Vorstand angehören dürfen. Für diese Wahlzeit bis 2015 sind dies für die Vertreter des selbstständigen Handwerks Hans-Joachim Raith, Kraftfahrzeugmechanikermeister und Wolfgang Regenhardt, Diplom-Ingenieur sowie als Vertreter der beschäftigten Arbeitnehmer Holger Müller, Kraftfahrzeugmechaniker.

Als unabhängige bei der Landesvertretung der Handwerkskammern Niedersachsens (LHN) eingerichtete Rechnungsprüfstelle nimmt die KPMG die Prüfung der Jahresrechnung unter Einbeziehung der Buchführung der Kammer vor. Die Prüfung erstreckt sich

auch auf die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 Absatz 1 Nr. 1 und 2 Haushaltsgrundsätzegesetz.

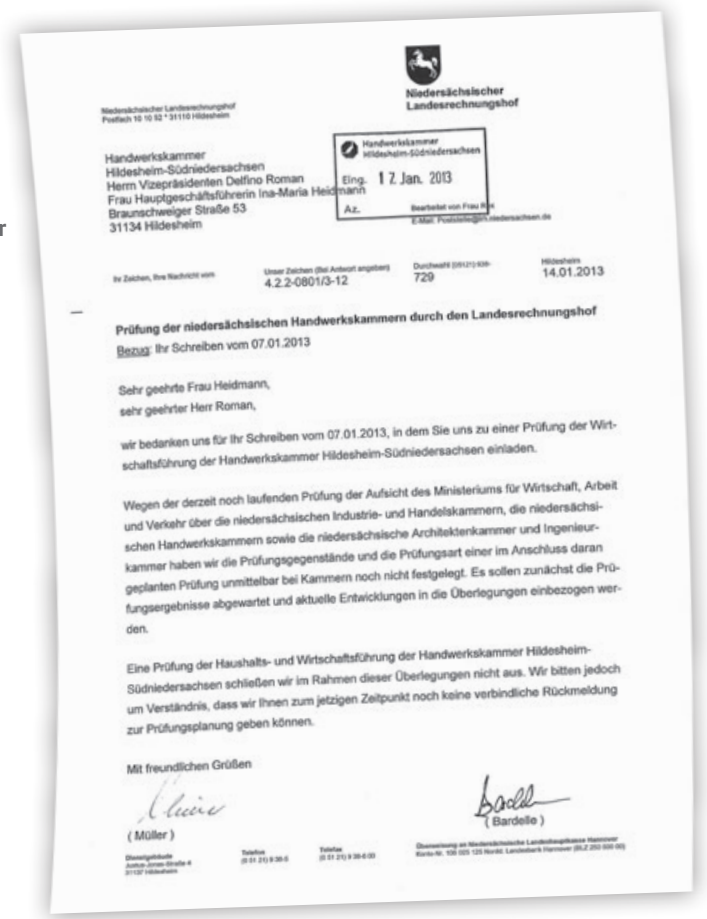
Der Rechnungsprüfungsausschuss und die Prüfgesellschaft wirken eng zusammen. So verschafft sich der Ausschuss während des Prüfungszeitraumes einen Überblick und kann bei Bedarf eigene Schwerpunkte formulieren. Nach Abschluss der Prüfung und Erstellung des Prüfberichtes kommt der Rechnungsprüfungsausschuss gemeinsam mit der KPMG in einer Sitzung zusammen, um seinen Bericht gegenüber der Vollversammlung auszufertigen. Die Beschlussfassung wird der Vollversammlung zur Abnahme der Jahresrechnung

sowie zur Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsführung für das jeweilige Rechnungsjahr vorgelegt.

Die Jahresrechnung wird dann ein weiteres Mal geprüft und von der Rechtsaufsicht der Kammer, dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, abschließend genehmigt.

Wie im letzten Norddeutschen Handwerk berichtet hat die Kammer den Niedersächsischen Landesrechnungshof angesichts der aktuellen öffentlichen Berichterstattung zur Prüfung des Haushalts eingeladen. Der Landesrechnungshof legt sich erst später im Jahr dazu fest (siehe Antwortbrief rechts) und wird die Kammer entsprechend informieren. (jd)

**Antwortbrief:** Landesrechnungshof bedankt sich für die Einladung der Kammer.



## Erfolg im Beruf!

**Tip!**  
Uwe Gremmers  
**Verkaufen wie ein Profi!**  
Kunden überzeugen  
Abschlüsse erzielen  
240 Seiten  
ISBN 978-3-86910-766-0, € 9,95

**Bestseller!**  
Wilfried Braig • Roland Wille  
**Mitarbeitergespräche**  
Gesprächsführung aus der Praxis für die Praxis  
208 Seiten  
ISBN 978-3-86910-761-5, € 9,95

**Mit kostenlosen Downloads!**  
Svenja Hofert  
**Karriere-Tipps für jeden Tag**  
7 Minuten täglich,  
die Sie voranbringen  
400 Seiten  
ISBN 978-3-86910-755-4, € 12,90

Michael Brückner  
**Die besten Zitate aus Wirtschaft und Management**  
Mehr als 100 prägnante Sprüche  
Geistreich und kurios  
216 Seiten  
ISBN 978-3-86910-010-4, € 9,90

**Ja, hiermit bestelle ich:**

Expl.	ISBN	Titel
<input type="checkbox"/>	978-3-86910-	
<input type="checkbox"/>	766-0	Verkaufen wie ein Profi € 9,95
<input type="checkbox"/>	761-5	Mitarbeitergespräche € 9,95
<input type="checkbox"/>	755-4	Karriere-Tipps für jeden Tag € 12,90
<input type="checkbox"/>	010-4	Die besten Zitate aus Wirtschaft und Management € 9,90

Lieferung über Schlütersche auf Rechnung, zzgl. € 1,80 Versandkostenanteil

**Absender**

Vor- und Name \_\_\_\_\_

Straße/Hausnummer \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Datum/Unterschrift \_\_\_\_\_

**Im Buchhandel erhältlich**  
oder bitte ausschneiden oder kopieren und einsenden an:  
**humboldt**, Schlütersche Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG,  
Postanschrift: 30130 Hannover  
Telefon: 0511 8550-2538 • Fax: 0511 8550-2408  
E-Mail: bestellservice@humboldt.de  
**www.humboldt.de**

R A T G E B E R F Ü R B E R U F U N D K A R R I E R E

Informationen

Bebauungspläne

**Öffentliche Auslegung**  
Anregungen zu den Bebauungsplänen können während der angegebenen Fristen von jedermann bei der Stadt oder Gemeinde vorgetragen werden. Die Kreishandwerkerschaften sollten aber auf jeden Fall informiert werden.

**KH Hildesheim-Alfeld**  
Bebauungsplan Nr. 16 „Unter dem Selter“ der Gemeinde Freden vom 08.02.2013 bis 08.03.2013

14. Änderung des Flächennutzungsplanes der Samtgemeinde Gronau vom 11.01.2013 bis 11.02.2013

1. Änderung des Bebauungsplanes mit Örtlicher Bauvorschrift Nr. 108 „Kleine Sülteworth“ der Gemeinde Giesen vom 21.01.2013 bis 21.02.2013

**KH Northeim-Einbeck**  
1. Änderung des Bebauungsplanes Nr.21 „Industriegebiet östlicher Pfingstanger“ der Stadt Dassel vom 16.01.2013 bis 18.02.2013

**KH Holzminden**  
Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 63 „Gewerbegebiet Nord“ der Gemeinde Heyen vom 21.01.2013 bis 21.02.2013

Informationen: Christa Köneke, 05121 162 143

Veranstaltungen

Göttinger Berufsinformationstag

Samstag, 9. Februar 2013 von 10:00 bis 15:00 Uhr  
BBS II Göttingen, Godehartstraße 11, 37081 Göttingen

Rund 100 Infostände zeigen ihre Ausbildungsangebote und Studiengänge. Das Handwerk finden Sie am Stand 72 in der Sporthalle der Berufsbildenden Schulen II.

Unsere Ansprechpartner vor Ort:  
Claudia Müller, Udo Nierhoff und Wolfgang Murawski

Informationen Göttinger: Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit Göttingen, Telefon: 0551 520 670

# Mein Meisterstück!

**Unikat: Mit einem goldenen Armreif stellt Svea Steinhauer ihr besonderes Können unter Beweis und absolviert damit den letzten Teil ihrer Meisterprüfung im Gold- und Silberschmiedehandwerk an der Handwerkskammer Hildesheim-Süd-niedersachsen. Das ungewöhnliche Schmuckstück ist eine Auftragsarbeit.**



Gold- und Silberschmiedemeisterin: Svea Steinhauer präsentiert ihr Meisterstück.  
Foto: HWK

Mareike Lindner mareike.lindner@hwk-hildesheim.de

„Das Reitpferd der Kundin hat Modell gestanden“, berichtet die frisch gebackene Gold- und Silberschmiedemeisterin über ihr Meisterstück. Der große Hohlkörper aus 750er Gold mit zahlreichen Verzierungen und kleinen Brillanten ist ein wertvolles Unikat. „Das ist vielleicht der Auftrag meines Lebens“, so Svea Steinhauer. Besonders wichtig sei die Balance des Schmuckstückes am Arm gewesen. Das Gewicht musste genau austariert werden, um den Kopf des Pferdes in Position zu halten.

Der Meisterprüfungsausschuss um Manfred Steinbrecher, Thore Blume, Ernst August Reinhold und Jürgen Coers war froh, nach langer Zeit wieder eine Gold- und Silberschmiedemeisterin im Kammerbezirk zu prüfen. Prüfungsvorsitzender Steinbrecher gratulierte der 42-jährigen Meisterin aus Göttingen. Der Titel sei ein Ausdruck von hoher fachlicher Qualifikation, Anstand und Ehre.

Für Svea Steinhauer ist das seltene Handwerk eine Herzensangelegenheit. Nach der Schule seien der talentierten Realschülerin und Chorsängerin der Weg zum Abitur und Studium vorgezeichnet gewesen. Dabei wollte Steinhauer lieber etwas Künstlerisches und Handwerkliches machen. Nach dem Abitur kam deshalb anstelle eines Studiums die Lehre zur Gold- und Silberschmiedin. Eine Entscheidung, die sie nie bereut hat. 15 Jahre Berufserfahrung und eine eigene Werkstatt in Göttingen machen sie stolz: „Ich vertiefe mich gerne in die Arbeit, bis meine Gedanken nur noch um das Schmuckstück kreisen“, erzählt sie hingerissen. Hierfür brauche sie vor allem Geduld und ein gutes Auge. Ihren Meister absolvierte sie berufsbegleitend über einen Gesamtzeitraum von über sieben Jahren: Ein ersehnter Moment. Für die Zukunft hat die Handwerksmeisterin bereits eine eigene Schmuckkollektion in Planung. Und auch über die Mitarbeit in der Innung will sie sich nun als Meisterin genauer informieren.

Kompakt:

**Beruf:** Gehört zu den ältesten Metallhandwerken und vereint Kunstverständnis und Geschick.

**Methode:** Die Werkstoffe werden geschmiedet, gelötet, genietet, geschweißt, graviert oder punziert.

## Studentin Lisa trifft Meisterschüler



Talentwerkstatt: Hochschule und Handwerk suchen Schulterchluss. Foto: HWK

Lisa Schwendner studiert in Hildesheim Holzingenieurwesen. Im Berufsbildungszentrum der Handwerkskammer Hildesheim-Süd-niedersachsen stellte die 23-Jährige ihre Studienerfahrungen jetzt den angehenden Maler- und Lackierer- sowie Metallbauermeister vor. Denn Handwerker mit Meisterbrief und Gesellen mit dreijähriger Berufserfahrung können in Niedersachsen

studieren. Dank einer Kooperation mit der Hochschule für Angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim, Holzminden, Göttingen (HAWK) werden Gesellen und Meistern bis zu einem Semester angerechnet.

Das neue Projekt „Talentwerkstatt“ der HAWK soll dabei den Einstieg erleichtern. In Modulen können Teilnehmer ihre Grundlagen beispielsweise

im wissenschaftlichen Arbeiten oder in Mathematik auffrischen. Das kostenlose Angebot richtet sich ausdrücklich an Personen, die noch nicht studieren und sich zunächst orientieren wollen. „Wir möchten das Studium für Meister bekannter machen und würden uns über mehr Handwerker in unseren Vorlesungen freuen“, erklärt Projektkoordinator Michael Haas. Er studierte nach seiner Prüfung zum Silberschmiedemeister noch Produktdesign und spricht somit aus Erfahrung. Haas: „Das Handwerk bietet Hochschulabsolventen spannende Perspektiven und Jobs.“ Meister und Gesellen können so ihr Praxiswissen vertiefen. Die Talentwerkstatt wird vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur gefördert und arbeitet eng mit der Kammer

zusammen. Lisa Schwendner fand ihr „berufliches Steckpferd“ durch den Technikunterricht an ihrer Schule. „Solche Angebote helfen, um den richtigen Weg für sich zu finden“, weiß die junge Studentin.

Genau deshalb besuchten bereits im Dezember 2012 die Kammermitarbeiter Volker Schmolz, Beauftragter für Innovation und Technologie und Wolfgang Miethke, Abteilungsleiter Betriebsberatung, die Vorlesung für Existenzgründer an der HAWK, um das Handwerk als Berufsfeld vorzustellen. Schmolz betont: „Vielen Betrieben steht ein Generationenwechsel bevor, da brauchen wir Meister und Hochschulabsolventen mit Unternehmerqualitäten!“ (ml)

Talentwerkstatt: www.hawk-hhg.de

## Meisterlich studieren

Kooperation der niedersächsischen Handwerkskammern mit der HAWK von 2007, 2009 und 2011.

Absolventen und Absolventinnen eines an einer niedersächsischen Handwerkskammer besuchten Meistervorbereitungslehrgangs und erfolgreich bestandener Meisterprüfung erhalten Anrechnung im zeitlichen Umfang von einem Semester.

Beispiele:

- Maler- und Lackierermeister: Bachelor of Arts
- Installateur- und Heizungsbauermeister: Bachelor of Science
- Tischlermeister: Holzingenieurwesen und konstruktiver Holzbau.
- Maurer- und Betonbauermeister: Architektur/Bauingenieurwesen.



Kümmert sich: Ute Sandtvos betreut die Kooperation mit der HAWK Hildesheim.

Foto: HWK

# App jetzt immer dabei!










Norddeutsches Handwerk auch im App Store.